

# Seniorenarbeit stellt sich neu auf

## Am Runden Tisch informiert – Ehrenamtliche Kräfte gefunden

**Mamming. (ez)** Der Fortbestand der Seniorenarbeit in Mamming ist gesichert, das ergab die Informationsveranstaltung rund um die Seniorenarbeit, zu der die Gemeinde Mamming mit Bürgermeisterin Irmgard Eberl in den Landgasthof Apfelbeck einlud.

„Der Grund ist allen bekannt, unser Seniorenbeauftragter Helmut Heller möchte nach zwölf Jahren hervorragender Seniorenarbeit in jüngere oder auch mehrere jüngere Hände abgeben“, erklärte Irmgard Eberl. Um seine Nachfolge zu besprechen oder auch, wie die Organisation geregelt werden kann, ist man nun zusammengelassen. Zahlreiche bereits aktive Kräfte waren vor Ort und auch jene, die sich neu einbringen möchten. Ihnen allen dankte Eberl bereits vorab für ihre Bereitschaft und auch dem entgegengebrachten Interesse. Außerdem nutzte sie die Runde, um dem bisherigen Wohnraumberater Alfons Günzkofer Dank und Anerkennung für seine Tätigkeit auszusprechen.

### *Eine Stimme für die Senioren*

Die Seniorenarbeit in Mamming war bisher bürgerschaftlich organisiert und das soll auch weiterhin so bleiben. Als Gemeinde oder Bürgermeisterin gibt man keineswegs vor, wie diese Arbeit aussehen soll. Das entscheidet das Team selbst. Selbstverständlich sicherte die Bürgermeisterin auch weiterhin die Unterstützung vonseiten der Gemeinde zu. „Es ist uns sehr wichtig, dass unsere Senioren eine Stimme haben. Sie sind ein großer Teil der Bürgerschaft. Natürlich soll hier ein Ansprechpartner vor Ort sein.“ Der Seniorenbeauftragte oder auch ein Team werden auf einen Zeitraum von sechs Jahren vom Gemeinderat bestellt, parallel zu dessen Amtszeit. Helmut Heller dankte sie, dass er auch in dieser Übergangszeit das Amt weiter ausübte, sodass keine Lücke entstand.



Der bisherige Seniorenbeauftragte Helmut Heller, der Vorsitzende der Initiativegruppe Seniorenleitbild auf Landkreisebene Richard Baumgartner sowie Bürgermeisterin Irmgard Eberl führten durch das Programm.

Helmut Heller selber dankte allen seinen Unterstützern in dieser langen Zeit. Als Vorsitzender stehe man zwar voran, aber es gehe eben nur im Team. Nun hoffte er darauf, dass man zu einem Ergebnis kommt und die Seniorenarbeit weiter Bestand habe. Man habe sich überlegt, ein entsprechendes Gremium zu bilden und damit die Seniorenarbeit auf breitere Füße zu stellen.

Richard Baumgartner, der Vorsitzende der Initiativegruppe Seniorenleitbild auf Landkreisebene, moderierte die Veranstaltung und informierte zunächst über die verschiedenen Möglichkeiten der Seniorenarbeit. Mit zwei Workshops im November 2006 habe das Projekt Fahrt aufgenommen und ein Leitbild formuliert. In den Jahren 2007 und 2008 wurden in den einzelnen Gemeinden die Seniorenbeauftragten eingeführt. Die Entwicklung der Seniorenarbeit in den Gemeinden ist dabei durchaus unterschiedlich. Es reicht vom Schaffen von Angeboten im gesellschaftlichen Leben, Unterstützung, Hilfe und Beratung bis hin zum Ausbau von Dienstleistungen und Nachbarschaftshilfe,

Wohnraumberatung und Wegen zu den Behörden öffnen. Dabei gelte es, die Senioren aktiv in die Arbeit miteinzubinden. Auch das Schaffen eines Bindegliedes zwischen älteren Bürgern und dem Gemeinderat sei wesentlicher Bestandteil der Arbeit. Zudem gelte es, das Miteinander von Jung und Alt zu fördern.

Die Seniorenarbeit könne in Form von einem Seniorenbeirat und eines Seniorenbeauftragten geregelt wer-

den, auch eine Vereinslösung wäre möglich. Anhand des Beispiels „Frontenhausen“ erläuterte er die Möglichkeiten im Detail.

Schließlich ging es an die Frage, wer denn bereit ist, in Mamming künftig mitzugestalten. Man sprach sich für ein Team aus, das diese Arbeit organisiert. Zugleich verwies Bürgermeisterin Irmgard Eberl darauf, dass natürlich – so wie bisher auch – jede helfende Hand wertvoll und wichtig ist. Aus der Runde kam auch der Appell mitzuwirken: „Solange man noch aktiv sein darf, sollte man sich einbringen. Später ist man selber froh, wenn man Hilfe erfahren darf“, so Geigenberger.

### *Dank an Heller*

Das Team wolle man möglichst breit aufstellen, um viele Bereiche abdecken zu können. Und dabei werde man auch bestehende Strukturen im Ort nutzen. Neun Kräfte zeigten ihre Bereitschaft, sich in diesem Team zu engagieren. Sie werden sich nun zusammenfinden, die Details besprechen und die Aufgabengebiete untereinander aufteilen. Renate von Riedesel nutzte die Runde außerdem, um im Namen aller Gewerbetreibender sich bei dem bisherigen Seniorenbeauftragten Helmut Heller für sein vielseitiges Engagement und die geleistete Arbeit zu bedanken.

# „Jesus, erzähl uns v

## Sechs Buben und Mädchen feierten ihr